



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

166 (21.6.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59218)

Mark und noch im Januar 1894 18,000 Mark aus dem Vermögen seiner Frau in das Geschäft eingeschlossen worden sei, was er jedenfalls nicht gethan hätte, wenn er nicht geglaubt hätte, daß ein Fallissement nicht zu denken sei.

Der letzte Verteidiger ist Herr Rechtsanwalt Selb als Vertreter des Eugen Maas. Derselbe plaidirt ebenfalls für Freisprechung, da seinem Klienten das Bewußtsein der Schuld fehle.

Eine Replik und Duplik findet nicht statt.

Der Gerichtshof zieht sich hierauf zurück. Nach etwa 1/2 stündiger Beratung erklärt der Vorsitzende, daß das Urtheil erst in 8 Tagen verkündet werde.

Die Verhandlung beginnt gegen 12 Uhr. Angeklagt sind Wilhelm Maas, Dr. Max Maas und Eugen Maas. Die Anklage lautet auch gegen die drei Angeklagten auf übermäßiges Börsenspiel und falsche Buchführung, ferner sind Wilhelm Maas und Max Maas der Depotunterzeichnung und Depotveruntreuung beschuldigt.

In der Anklageschrift heißt es, daß die Angeklagten als Schuldner, die ihre Zahlungen am 29. Januar, 2. und 3. Februar ds. Js. eingestellt haben, durch Differenzhandel mit Börsenpapieren und Waaren übermäßige Summen schuldig geworden sind, nämlich Wilhelm Maas 2,117,884 M., Dr. Max Maas 368,227 M. und Eugen Maas 172,886 M.

Auf 29. Januar ds. Js. stellte das Bankhaus Maas seine Zahlungen ein. Um einen Theil der Schulden zu decken, wurde wenige Tage später auch über das Privatvermögen des Eugen Maas und des Wilhelm Maas Konkurs verhängt.

Es erfolgt zunächst die Vernehmung des Angeklagten Wilh. Maas bezüglich des übermäßigen Börsenspiels. Wilhelm Maas gibt an, daß seine Verschuldung durch unglückliche Speculationen bedingt worden sei.

Der Angeklagte Eugen Maas erklärt, daß er seit 1890 sehr wenig spekulirt habe. So fallen von den M. 168,000 Differenzschulden, welche er der Konkursmasse zu zahlen habe, nur M. 15,000 in die Jahre nach 1890.

Geschäfte genommen habe. Nach seiner Verheirathung im Herbst 1890 habe er die Absicht gehabt, seine Differenzschulden allmählig abzurufen.

Angeschlagener Max Maas behauptet, daß er sich nicht im Konkurs befinde. Präf.: Der Konkurs ist zwar nicht über Sie erklärt worden, dagegen sind Sie trotzdem zahlungsunfähig.

Angell.: Doch, ich bezahle meine Sachen. — Präf.: Werden Sie sich doch nicht auf Wortverdrehungen. Daß Sie Ihren Schulden und Ihren Schneider bezahlen können, glaube ich Ihnen, aber die Schulden, die Sie an das Bankhaus Maas haben, können Sie nicht bezahlen.

Präf.: Haben Sie nie danach geforscht, ob diese Angaben richtig sind. — Angell.: Ich hatte doch kein Recht, daran zu zweifeln, daß die betreffenden Persönlichkeiten nicht gut seien, wenn mir von meinen Associes und meinen Procuristen versichert wurde, daß nicht die geringste Gefahr vorhanden sei.

Hierauf erfolgt die Verweissung und wird zunächst der Konkursverwalter der bankrotteten Bankfirma Salomon Maas, Rechtsanwalt König, vernommen.

die Aktiven Mark 3,583,682.11, die Passiven 6,113,548.28.

Der Konkursmasse schulden Wilhelm Maas M. 2,117,886, Max Maas M. 368,227 und Eugen Maas M. 172,886. Der Procurist Klopfer hat bereits an die Konkursmasse Zahlungen geleistet im Betrage von M. 9,000, während der Procurist Horsch versprochen hat, Zahlungen an die Konkursmasse zu entrichten.

Zeuge Rechtsanwalt Dr. Engelhard ist Konkursverwalter für die Privatvermögen des Wilhelm Maas und Eugen Maas. Nach den Auslagen derselben betragen bei Wilhelm Maas die Passiven M. 6,723,583, während sich die Aktiven auf M. 355,805 belaufen.

Zeuge Geistlicher Rath Farrer Med und Zeugin Schwester Horn und Kaufmann Julius Etklinger bezeugen, daß Wilhelm Maas zahlreiche Wohlthätigkeitshandlungen vorgenommen hat.

Hierauf wird die Sitzung bis Nachmittags 1/4 Uhr vertagt. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen werden zunächst eine Reihe Zeugen vernommen, deren Auslagen sich auf die unter Anklage gestellten Depotunterzeichnungen und Depotveruntreuungen beziehen.

Interesse hat. Es sei nur bemerkt, daß es sich um eine größere Anzahl unnummerirter und nicht nummerirter Depots handelt, deren Gesamthöhe in der Verhandlung nicht genannt wurde.

Zeuge Benno Weil wird zuerst nicht vereidigt. Derselbe gibt zunächst ebenfalls über die Behandlung der Depots im Bankhause Maas, bei welchem er angestellt war, Auskunft und erklärt sodann: Der Einfluß des Herrn Mammelsdorf im Geschäft der Herren Maas war ein sehr großer.

Zeuge Hermann Hirsch war Angefallener in dem Mannheimer Mannheimer Hauptgeschäft. Derselbe soll Auskunft über die Führung der Korrespondenz in dem Bankhause Maas geben und führt aus, daß er die Briefe selbstständig geschrieben habe.

Zeuge Hermann Hirsch war Angefallener in dem Mannheimer Mannheimer Hauptgeschäft. Derselbe soll Auskunft über die Führung der Korrespondenz in dem Bankhause Maas geben und führt aus, daß er die Briefe selbstständig geschrieben habe.

Zeuge Hermann Hirsch war Angefallener in dem Mannheimer Mannheimer Hauptgeschäft. Derselbe soll Auskunft über die Führung der Korrespondenz in dem Bankhause Maas geben und führt aus, daß er die Briefe selbstständig geschrieben habe.

Zeuge Hermann Hirsch war Angefallener in dem Mannheimer Mannheimer Hauptgeschäft. Derselbe soll Auskunft über die Führung der Korrespondenz in dem Bankhause Maas geben und führt aus, daß er die Briefe selbstständig geschrieben habe.

Zeuge Hermann Hirsch war Angefallener in dem Mannheimer Mannheimer Hauptgeschäft. Derselbe soll Auskunft über die Führung der Korrespondenz in dem Bankhause Maas geben und führt aus, daß er die Briefe selbstständig geschrieben habe.

Gefährliche Waffen.

Roman von Boris Prein v. Spätigen.

(Fortsetzung.)

„Das ging Deinem sonst so ruhigen Vater nun doch zu weit“, fuhr die Prästin in ihrer Erzählung fort; schmerzhaft und erschrocken auch in etwas unheimlichen, heftigen Ausdrücken stellte er die leidenschaftliche Frau darüber zur Rede, so daß sie darauf polternd und scheltend — wie es ihre Art war — aus dem Zimmer rannte.

Als er nach einigen Stunden heimkehrte, fand er, da ein prächtiger Mondschein die Gegend erhellte, die Mutter unter der Linde vor dem Hause sitzen, den grauen Kopf wie in diesem Kummer auf die Hand gestützt.

„Mutter, vergib — ich habe mich überreißt!“ Da — die Prästin hatte er unglücklicherweise schon von der Schulter genommen und trug sie in der rechten Hand — stolperte er über einen im Wege liegenden Stein!

„Mein, dem Himmel sei Dank, nicht sofort. Von dem Sohne unterstützt, vernachlässigte er doch bis in Hans zu warten; aber der sofort herbeigeholte Arzt konstatierte, daß leider edlere Theile verletzt und jede Hoffnung auf Erhaltung ausgeschlossen war.“

und überlegt handelnde Frau besaß jedoch noch so viel Geistesgegenwart, um die Verheirathung eines Notars zu wünschen, der den von ihr mit zwar schwacher, aber völlig klarer Stimme erzählten Vorgang sofort zu Protokoll nahm.

„Gegen Witternacht ist die Großmutter“, fuhr die Prästin fort, „so still, wie wenn man ein Picht auslöschet, zum besten Leben entschlimmert!“ — Armer, armer Hans! — als ich selbst mehrere Tage nach diesem schrecklichen Ereignisse nach Oberstein kam, glaubte ich nicht mehr den Gatten meiner Schwester, sondern einen geknickten und verfallenen Greis vor mir zu sehen.

„Man hatte selbstverständlich dafür gesorgt, daß der betäubende Vorfall so viel als möglich geheim gehalten wurde. Indes, so moralisch und physisch gedehnt mein Schwager Hans auch war, er selbst machte dem Amtsgericht in A... die Anzeige davon — was zur Folge hatte, daß er auf Grund fahrlässiger Tödtung zu vier Monaten Festung verurtheilt wurde.“

„Aber nach und nach war sein Gesundheitszustand berichtigt geworden, daß es nöthig wurde, ihn in eine Heilanstalt zu überführen, wohin Sophie den Gatten begleitete. Wenn Dein Onkel Dir gesagt hat, der Wahnsinn habe den Geist des Unglücklichen umnachtet, so sprich er damit eine abscheuliche Lüge aus; denn ich selbst habe Hans öfters besucht und fand nur, daß eine tiefe Melancholie und hochgradige Nervenschwäche sich seiner bemächtigt hatte, die zu Zeiten sich in Weintrinken äußerte.“

„Wird dort er nicht erkannt, und einmal, als wir allein

waren, ergriff er nach Art verängstigter Kinder meine Hand und stürzte mir ins Ohr: „Der schreckliche Mann ist es, der mich verrückt macht, Portense! Jedemal, wenn er kommt, grinst er mich höhlich an sagt: Du hast Dein arme Mutter doch mit Absicht erschossen — Du bist ein Mörder, Hans!“

„Damals hielt ich das für Phantasien seines krankes Geistes. Allein später ist mir klar geworden, wen er unter dem „schrecklichen Manne“ verstand, wer systematisch darauf ausging, des Unglücklichen ohnedies bedrückten Geist völlig zu umnachtet.“

„Als er ein Jahr nach der Mutter Lode seinen Leiden erlag, betrachteten wir es als Erlösung. Das Andenken Hans v. Achenbergs aber hatte ich hoch, und ich habe — wenn ich gelegentlich einmal in seinen Schriften lese — oft das Gefühl, als spräche daraus eine Seele, die für unser schales, nichtiges Erdenleben viel zu gut war!“

„Mit einem ganz besonders innigen Gute Nacht-Kuß entließ die Prästin an diesem Abende ihre Nichte; aber sie selbst stand noch lange, in trüben Sinnen verfunken, am Fenster und lauschte mit bangem Herzen dem Brausen des Octobersturmes, der, wie der Diener richtig vorausgesagt, mit aller Macht vom Thale heraufgezogen war.“

„Hätte sie ihre Verwandten zum Uebernachten auf fordern sollen? Ja, es war wohl unrecht von ihr, sie in der dunklen Nacht den weiten Weg unternehmen zu lassen! Warum hatte sie auch gar nicht daran gedacht?“

„Ein Telegramm! Domina, ein Telegramm!“ Wozu ein Tugend Augenpaare hatten sich beim Erheben der Prästin im Refektorium zum Frühstück mit halb angstvollen halb neugierigen Blicken auf diese befestet. Gräfin Angel war es, welche diesen Anruf gethan und der Eintretenden das Papier entgegenhielt.

(Fortsetzung folgt)

Mannheimer Effectenbörse vom 20. Juni. Heute...

Frankfurter Mittagsbörse vom 20. Juni. Trotz bräunlicher Geschäftslage...

Mannheimer Marktbericht vom 21. Juni. Stroh per Str. 2,50, Getreide...

Mannheimer Marktbericht vom 21. Juni. Stroh per Str. 2,50, Getreide...

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 20. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Köpfe...

Mannheimer Produktenbörse vom 20. Juni. Weizen per Juli 14,00, Roggen...

Mannheimer Produktenbörse vom 20. Juni. Weizen per Juli 14,00, Roggen...

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 20. Juni.

Table with columns for Monat, Weizen, Hafer, Schmal, Gasse, etc.

Mannheimer Faser-Verkehr vom 19. Juni.

Table with columns for Gattung, Spezies, Name, Ort, etc.

Wassersandnachrichten vom Monat Juni.

Table with columns for Pegelstationen, Datum, Bemerkungen.

Gold-Sorten. Briefmarken, 20 Pf. - Briefe, 18 Pf. - Briefe, 12 Pf. - Briefe.

Rneipp-Kur ist einzig und allein die richtige Kur, welche jedem Kranken...

C. Ruf, Hofphotograph, 12 Auszeichnungen f. künstl. Leistungen.

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Creme, Cosmeticum.

Glücks-Loose, der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.

Androp-Anzeigen, Sr. Bad. Staatsbahnstationen.

Fahrrad-Versteigerung. In Erbpächterschaft veräußert...

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni d. J.

Öffentliche Versteigerung. Am Freitag, den 22. d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni d. J.

Militär-Verein. Mannheimer. Samstag, den 23. des. Mts., Abends 7 1/2 Uhr.

Philharmonischer Verein. Sonntag, den 24. Juni, Vormittags 11 Uhr.

Kaufmännischer Verein. Wir bringen hiermit unseren verehrlichen Mitgliedern...

Central-Anstalt für unrentgellichen Arbeits-Nachweis.

Stellen finden sofort! Holz- u. Bein-Dreher, Friseur, Barbier, Buchbinder...

Stellen suchen! Hauswirthschaft, Hausbäuerliche Handl., Herrschaftl. u. Bureau-Bedienten...

Öffentliche Versteigerung. Am Freitag, den 22. d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung. Am Freitag, den 22. d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr.

Ph. Gund, D 2, 9. Planen.

Bon Bremen nach New-York, Baltimore, 87718.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 22. Juni.

Suppen- u. Tafel-Krebse.

Suppen- u. Tafel-Krebse. Theodor Straube, N 3, 1 Ede.

Düsseldorfer Senf. von H. D. Bergerath sel. Wtw. in Lützen mit Steinbrühl.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Rheinsalm, Wesersalm, Forellen, Matrelen.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

Schellfische. Cablian, Soles, Hechte, Aale.

GRASS Hof-Photograph und Maler

A 2, 2 am Schloß A 2, 2 Prämiiert mit nur ersten Preisen. Telephone 753.

Fruchtmarkt, E 4, 1 Emil Künzel Mannheim früher 1. Assistent und Vertreter erster Zahnärzte, zul. bei Dr. G. Sehler.

Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse, naturgetreu mit Patentsaugplatte. Garantie für gut und dauernd haltbare, ältere Gebisse und Reparaturen können nach dem System umgearbeitet werden.

Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse, naturgetreu mit Patentsaugplatte. Garantie für gut und dauernd haltbare, ältere Gebisse und Reparaturen können nach dem System umgearbeitet werden.



Triumphstuhl ist am billigsten zu haben nur bei Otto Weberbeck

Antomat und Feldstühlen. Der weitberühmte gewordene 'Triumphstuhl'

in jeder nachstehenden Stellung als: Stuhl, Kautell, Sägematte und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Garten, Veranda's, Binnwald und Badesort.

Maschinenfabrik Gßlingen. Elektrotechnische Abteilung. Dynamomaschinen, Electromotoren, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrolyse. Vertreter: Moyé & Stotz, Mannheim.

Die 'Berliner Börsen-Zeitung' anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- u. Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung.

Haus-Entwässerungen. Zur Ausführung empfehlen sich W. Bouquet, Kurt & Böttger. Bureau: B 5, 3, Telephone Nr. 502

Luftkurort Weissenstein. S. Calaturn, Schweiz 1200 m ü. Meer. Saisondauer Mai-Oktober. Proschwitze, ausgedehnte Aussicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis Montblanc.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3 empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Königl. Bayer. und Grossh. Badischer 38160 Luftkurort Lichtenberg i. O.

40 Minuten vom Bahnhof (Schnelldampfbahn Rheinheim-Reichelsheim). Herrliche Aussicht, prächtvoller Wald in nächster Nähe, viele Spaziergänge nach allen Richtungen.

Als bestes Kindernährmittel wird von vielen Ärzten empfohlen: Raffauf's Hafermehl aus bestem rheinischem Getreidehafer hergestellt.

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Advertisement for Nestle's Kindermehl featuring an image of a product tin and text describing its benefits for children's nutrition.

Die Weinhandlung C. Th. Schlatter, O 3, 2 Telephone Nr. 690 empfiehlt reichhaltiges Lager selbstgezogener Weissweine in Gebinden von 45 Pfg. an per Liter, Rothweine von 60 Pfg. an per Liter bis zu den feinsten Qualitäten.

Heute und morgen Ziehung am 21. und 22. Juni. Marienburger Geld-Lotterie. Gewinne Mk. 90000, 30000, 15000 u. s. w. Loose per Stück 3 Mark

Durch grosse Gelegenheitskäufe sind wir in der Lage, prima Fahrräder mit Klebenreifen zu M. 180 offen zu liefern zu Kölnen, Pneumatik M. 250-300.

Hausentwässerungen, Pläne, Kostenschätzungen und solide Ausführung durch Ph. Fuchs & Priester, Schwelinger-Strasse Nr. 45. Telephone Nr. 634.

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Table with financial data for the Bremer Lebensversicherungs-Bank, showing assets and liabilities as of December 31, 1893.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Sonntag, den 1. Juli d. J., Familien-Ausflug nach dem Niederwald. Abfahrt Morgens gegen 7 Uhr.

Kaufmann, Gesellschaft 'Merkur'. Ausflug findet Sonntag, den 1. Juli a. c. unter Begleitung der Capelle Petermann, nach Auerbach-Bensheim.

Im großen Saale des Saalbau. Samstag, den 23. Juni, Abends präzis 8 Uhr: Vortrag des Herrn August Zügel über das von ihm erfundene Perpetuum mobile.

F. Imbach, Mode-Bazar Kunststrasse, engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Large advertisement for the Nationaltheater Mannheim, featuring a play titled 'Egmont' and listing the cast members.